

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Felix Reifschneider (FDP)

vom 08. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Februar 2022)

zum Thema:

Das Land Berlin und seine Wälder – Nutzungsarten und Ziele

und **Antwort** vom 21. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Feb. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Felix Reifschneider (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10923
vom 08. Februar 2022
über Das Land Berlin und seine Wälder – Nutzungsarten und Ziele

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viel Hektar Wald gibt es im Land Berlin?

Antwort zu 1:

Die Gesamtwaldfläche innerhalb der Landesgrenzen von Berlin beträgt ca. 16.000 Hektar. Etwa 18 % der Stadtfläche sind somit bewaldet.

Frage 2:

Wie viele Hektar davon gehören dem Land Berlin, wie viele anderen Eigentümern (bitte nach Art des Eigentümers ausschüsseln)?

Antwort zu 2:

Es gibt keine Rechtsgrundlage für die Erhebung dieser Daten, daher handelt es sich bei den folgenden Zahlen lediglich um Schätzungen.

| | |
|---|-------------------|
| Landeswald: | ca. 15.450 Hektar |
| Privatwald: | ca. 250 Hektar |
| Bundeswald: | ca. 300 Hektar |
| Weiterer Körperschaftswald (z. B. Kirchen): | unbekannt |

Frage 3:

Wie viele Hektar Wald im Land Berlin entfallen auf die unterschiedlichen Nutzungsarten, wie Wirtschafts- oder Erholungswald (bitte getrennt nach landeseigenem bzw. anderem Eigentum angeben)?

Antwort zu 3:

Das vorrangige Ziel der Pflege und Bewirtschaftung des gesamten Waldes – unabhängig von der Eigentumsituation - ist gemäß Berliner Landeswaldgesetz (LWaldG) dessen Sicherung als Schutz- und Erholungswald. § 1 LWaldG legt als Gesetzeszweck fest, „den Wald wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Artenvielfalt, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild sowie die Erholung der Bevölkerung zu erhalten, nach Möglichkeit zu mehren und seine ordnungsgemäße Pflege nachhaltig zu sichern“ und die forstwirtschaftliche Nutzung des Waldes in diesem Rahmen zu regeln.

Frage 4:

Wie viele Hektar Wald gehört dem Land Berlin im Land Brandenburg?

Antwort zu 4:

Im Land Brandenburg sind rund 12.500 Hektar Wald im Eigentum des Landes Berlin.

Frage 5:

Wie viele Hektar Wald entfallen davon auf die unterschiedlichen Nutzungsarten, wie Wirtschafts- oder Erholungswald u.ä.?

Antwort zu 5:

Das vorrangige Ziel der Pflege und Bewirtschaftung des Berliner Waldes in Brandenburg durch die Berliner Forsten ist – in analoger Anwendung des Berliner Landeswaldgesetzes - die Sicherung als Schutz- und Erholungswald. Nach Landeswaldgesetz Brandenburg sind ca. 75 % des Berliner Waldes in Brandenburg als Erholungswald ausgewiesen.

Frage 6:

Gehören dem Land Berlin noch weitere Flächen in Brandenburg, die kein Wald sind und wenn ja, um wie viele Hektar handelt es sich und wie werden die Flächen genutzt (bitte Hauptnutzungsarten in Hektar oder einer passenden Maßeinheit angeben)?

Antwort zu 6:

Im Eigentum der Berliner Stadtgüter GmbH, einem zu hundert Prozent dem Land Berlin gehörenden Unternehmen, befinden sich folgende Flächen im Land Brandenburg (gerundete Angaben):

| | |
|---|-------------------|
| Betriebs-, Verkehrs-, Gebäude- und Freifläche | 840,0 ha |
| Landwirtschaftsfläche | 13.900,0 ha |
| <u>Sonstige Flächen</u> | <u>1.160,0 ha</u> |
| Insgesamt | 15.900,0 ha |

Weiter gehören dem Land Berlin im Land Brandenburg verschiedene Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 107,6 ha, welche durch die BIM (Berliner Immobilienmanagement GmbH / WOBEGE Wohnbauten- und Beteiligungsgesellschaft mbH) für das Land Berlin bewirtschaftet werden. Diese Flächen können in vier Nutzungskategorien unterteilt werden:

| | |
|---|----------------|
| Wohnen (überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser) | 50,7 ha |
| Erholungsnutzung (Erholungs- und Wochenendgrundstücke) | 14,4 ha |
| Gewerbliche Nutzung | 8,7 ha |
| <u>Sonstige Nutzung (Verkehrsflächen, Wasserflächen etc.)</u> | <u>33,8 ha</u> |
| Insgesamt | 107,6 ha |

Frage 7:

Welche quantitativen Ziele verfolgt das Land mit Blick auf den landeseigenen Waldbestand sowie den Wald im Land Berlin?

Antwort zu 7:

Gemäß § 1 LWaldG ist der Wald zu erhalten und nach Möglichkeit zu mehren. Die Sicherung, Pflege und Entwicklung der Berliner Wälder als CO₂-Senke ist darüber hinaus Gegenstand des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030.

Frage 8:

Welche qualitativen Ziele verfolgt das Land mit Blick auf den landeseigenen Waldbestand sowie den Wald im Land Berlin?

Antwort zu 8:

Die Ziele für den Berliner Wald sind im LWaldG niedergelegt, insbesondere in den §§ 1, 6, 11 und 12. Für den Wald im Eigentum des Landes Berlin gilt außerdem die Berliner Waldbaurichtlinie. Kern der Pflege und Bewirtschaftung des Waldes ist danach dessen Erhaltung sowie die Entwicklung hin zu einem strukturierten, naturnahen und klimastabilen Mischwald aus heimischen Arten, der auch in Zukunft nachhaltig die vielfältigen Funktionen inklusive der Sicherung der Biologischen Vielfalt erbringen kann.

Frage 9:

Bis wann sollen welche Ziele, ggf. auch Zwischenziele, erreicht werden?

Antwort zu 9:

Die unter 8. beschriebene notwendige Entwicklung der Struktur und Zusammensetzung der Berliner Wälder ist angesichts sich verändernder Anforderungen und Rahmenbedingungen ein kontinuierlicher Prozess. Im Rahmen des 2012 gestarteten Berliner Mischwaldprogramms werden vorrangig in einschichtigen, kieferndominierten Waldbeständen junge, standortheimische Laubbäume wie Eichen, Buchen, Hainbuchen, Winterlinden, Ulmen und andere gepflanzt. So soll bis zum Jahr 2100 auf etwa 10.000 Hektar die Mischwaldentwicklung initiiert sein. Das entspricht einer jährlich zu bearbeitenden Fläche von gut 100 Hektar.

Frage 10:

Welche Einnahmen hat das Land Berlin aus dem Verkauf von Holz aus Berliner Forsten erzielt (bitte für die Jahre 2016 – 2021 und getrennt nach Waldflächen innerhalb-und außerhalb der Landesgrenzen angeben)?

Antwort zu 10:

Einnahmen aus Holzverkauf

| | |
|------|----------------|
| 2016 | 2.795.855,12 € |
| 2017 | 2.190.466,20 € |
| 2018 | 2.563.618,49 € |
| 2019 | 1.963.153,40 € |
| 2020 | 598.377,19 € |
| 2021 | 809.023,88 € |

Alle Forstämter betreuen länderübergreifend Flächen in Berlin und in Brandenburg. Da die Verbuchung der Einnahmen aus dem Holzverkauf immer je Forstamt erfolgt, ist eine getrennte Darstellung der Einnahmen nach Ländern nicht möglich.

Frage 11:

Von welcher Verwaltungseinheit bzw. von welchem Betrieb werden die unterschiedlichen Waldstücke des Landes Berlin jeweils bewirtschaftet?

Antwort zu 11:

Die Verwaltung, Pflege und Bewirtschaftung des landeseigenen Waldes obliegt nach § 3 LWaldG der Behörde Berliner Forsten. Sie ist nachgeordnete Behörde der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK). Vier Forstämter mit 28 Revierförstereien und das Landesforstamt nehmen die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die sich aus der Verantwortung für die Berliner Wälder ergeben, wahr.

Frage 12:

Welche weiteren Informationen gibt es ggf., die für das Verständnis der in dieser Anfrage erörterten Sachverhalte relevant sind?

Antwort zu 12:

Die Berliner Forsten pflegen den Wald ökologisch und nachhaltig und sind seit 2002 nach den Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC®) und des Naturland-Verbandes zertifiziert.

Das bedeutet vor allem:

- Verzicht auf Kahlschläge
- Vorrang der natürlichen Aussaat der Bäume und Sträucher vor Pflanzung
- Förderung heimischer Baum- und Straucharten
- Kein Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln
- Waldschonende Arbeitsverfahren
- Erhaltung von Totholz im Wald
- 10 Prozent Naturwaldentwicklungsfläche ohne forstliche Nutzung
- Waldverträgliche Wildbestände
- Wirksamer Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Mitarbeitenden

Berlin, den 21.02.2022

In Vertretung
Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz